

W2118a:2

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2000



Wallisellen von Süden
Ölgemälde von Julius Rieter, ca. 1870

Neues Konzept

Im Zusammenhang mit dem Umzug des Ortsmuseums in die von der Politischen Gemeinde erworbene und am 7. Dezember 1999 an der Gemeindeversammlung von den Stimmbürgern dem Verwaltungsvermögen zugewiesene Liegenschaft Riedenerstrasse 75 stimmte die Ortsmuseumskommission am 8. Juni 2000 einem neuen erweiterten Konzept für den Betrieb des Ortsmuseums zu:

Konzept

Die Ortsmuseums-Kommission Wallisellen - in der Folge Ortsmuseum Wallisellen (OMW) genannt - hat das Ziel, das kulturelle Erbe der Gemeinde Wallisellen für die heutige, wie auch für spätere Generationen zu sammeln, zu archivieren und auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

An die Bevölkerung gerichtete Aktivitäten des OMW sind:

- a) Aufbau einer ständigen Ausstellung mit einem Querschnitt durch die Geschichte der Gemeinde Wallisellen
- b) Aufbau von Wechselausstellungen über bestimmte Themen
- c) Führungen durch die Ausstellungen
- d) Organisation historischer und kultureller Anlässe
- e) Zusammenstellung externer Ausstellungen und temporäre Überlassung von Leihgaben
- f) Mithilfe bei der Schaffung historischer Arbeiten über die Gemeinde Wallisellen, evt. Herausgabe eigener Publikationen
- g) Führung einer zum Teil dem Publikum zugänglichen Dokumentationsstelle

Trägerschaft

Der allfällige Bezug des Hauses Riedenerstrasse 75 bedeutet für das Ortsmuseum einen Quantensprung. Statt einem Raum müssen mindestens zehn der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Hauptaufgabe des Museums, die Sicherung des kulturellen Erbgutes für spätere Generationen, soll verstärkt und auch auf aktuelle Zeugnisse ausgedehnt werden, dazu wird zusätzlich eine Dokumentationsstelle geschaffen. Kulturelle Veranstaltungen verankern das Museum im Dorfleben. All dies ist nur mit vergrösserten personellen und finanziellen Ressourcen möglich. Gemeindepräsident Otto Halter schlug deshalb schon 1998 eine neue Trägerschaft des Ortsmuseums durch einen Gönnerverein vor. Der Betrieb sollte möglichst von der öffentlichen Hand abgekoppelt und privatisiert werden. Gespräche mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Wallisellen in den Jahren 1998/99 führten aber zu keinem Ergebnis, so dass sich der als Neuanfang gedachte Präsidentenwechsel noch im alten Rahmen vollzog. In Zusammenarbeit mit der Ortsmuseumskommission ist nun aber der Gemeinderat, vertreten durch Gemeindeschreiber Urs Müller, an der Arbeit, um anfangs 2001 ein neues Konzept mit einem Gönnerverein vorlegen zu können. Namhafte Mittel für das Ortsmuseum sollen in Zukunft durch Sponsoren aufgebracht werden.

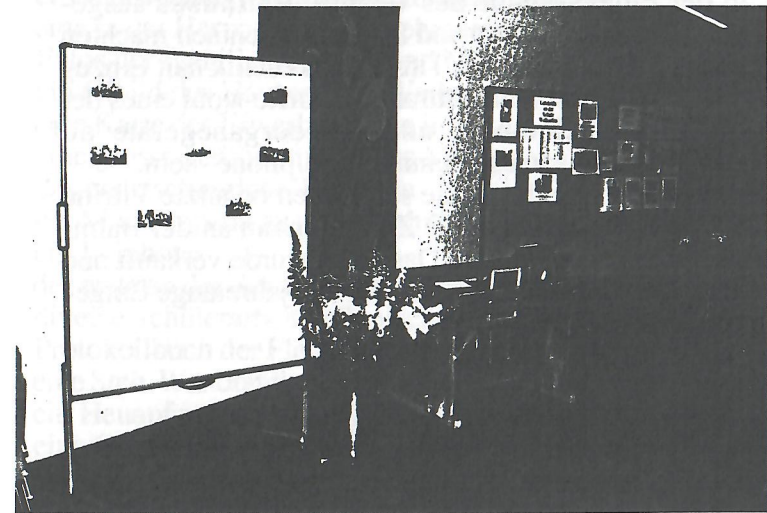
Museum, Ausstellungen

Das Ortsmuseum in der Winde des Doktorhauses war zehnmal an Sonntagnachmittagen geöffnet und wurde insgesamt von 26 (44) Personen besucht. An fünf Sonntagen kam niemand. Die rückläufigen Besucherzahlen zeigen deutlich, dass sich das Museum in dieser Form überlebt hat. Die interessierten Wallisellerinnen und Walliseller haben ihren Besuch gemacht, die Ausstellung gesehen und werden wohl kein zweites Mal hingehen, um das Gleiche

zu betrachten. Am meisten Anklang findet das Museum noch anlässlich von Veranstaltungen wie Klassenzusammenkünften oder Firmenessen im Doktorhaus.

Neues Interesse könnte mit der Präsentation von Wechselausstellungen geschaffen werden, doch hat die Kommission angesichts des bevorstehenden Umzugs an die Riedenerstrasse 75 darauf verzichtet, zusätzliche Arbeit und Energie in das seit 1976 bestehende Museum zu stecken. Es hat seine Aufgabe zu seiner Zeit in hervorragender Weise erfüllt und sich als wertvoller Ausgangspunkt für eine neue Konzeption erwiesen. Den damaligen Gründern und Pionieren ist für ihren grossen Einsatz herzlich zu danken.

Am 26. Mai 2000 konnte das Ortsmuseum anlässlich der Generalversammlung der Genossenschaft Doktorhaus eine bereits zur Tradition gewordene kleine **Ausstellung** längs der Seitenwand des **Gemeindesaales** gestalten. Die Kommission scheute keinen Aufwand, um das Thema „Schule“ möglichst anschaulich darzustellen. Neben zahlreichen Fotos und Erinnerungsstücken wurde gar eine veritable alte Schulbank hergekartt. Die Ausstellung fand guten



Ausstellung anlässlich der Generalversammlung der Genossenschaft Doktorhaus am 26. Mai 2000

Anklang, besonders die Schulbank, in welche sich zahlreiche Schulnostalgiker setzten, um vergangenen Zeiten nachzuträumen (und festzustellen, dass man zugenommen hat). Als Verursacher der alten Kritzeleien hat sich allerdings niemand gemeldet. Dafür belohnte die Genossenschaft Doktorhaus die Kasse des Ortsmuseums mit einem Zustupf von Fr. 500.-.

Die annähernd gleiche **Ausstellung** konnte am 30. September 2000 anlässlich des **Riedenermärtts** in den Räumen des Ortsmuseums an der Riedenerstrasse 75 nochmals gezeigt werden. Dank dem Zugang einer alten Schulwandtafel gelang es, ein historisches Schulzimmer aufzubauen. Sogar das Rütchen des Lehrers fehlte nicht. Die Ausstellung fand bei den Besuchern des Märts Anklang: Ca. 200 Personen traten ins Haus und diskutierten zum Teil längere Zeit mit den Aufsichtspersonen. Leider wurde die Ausstellung im Bericht des „Anzeigers von Wallisellen“ nicht erwähnt, ein Versehen, für das sich der Berichterstatter beim Ortsmuseum nachträglich entschuldigte.

Im Dezember 2000 wurde die Ausstellung in zwei **Vitrinen** in der Eingangshalle des **Gemeindehauses** ausgetauscht. Die Fotoapparate und Schreibmaschinen machten einer neuen Schau unter dem Titel „Die Technik hält Einzug in Wallisellen“ Platz. Hauptattraktion dürfte wohl eines der ersten Tonaufzeichnungs- und -wiedergabegeräte auf Wachswalzenbasis, ein sogenanntes „Ediphone“ sein.

Leider muss in Zukunft auf die seit Jahren benützte Vitrine an der Wand der Liegenschaft Zimmermann an der Bahnhofstrasse verzichtet werden. Das Haus wurde verkauft und umgebaut. Das Ortsmuseum dankt für das jahrelange Entgegenkommen.

Neuzugänge und Archivierung

Das vergangene Jahr brachte eine ganze Reihe von wertvollen Neuzugängen, zwei davon mit Übernahme der Kosten durch die Politische Gemeinde. Fr. 4'000.- kostete ein in die Kacheln zerlegter blauer Kachelofen (ca. 1880) aus der

Liegenschaft Neugutstrasse 15 und Fr. 3'000.- ein Ölgemälde von Julius Rieter, das Wallisellen ca. 1870 in der Ansicht von Süden zeigt. Das einzigartige und aussagekräftige Bild stammt aus dem Nachlass von Frau Guggenbühl. Es ist auf dem Deckblatt dieses Jahresberichtes zu sehen. Der Verkaufserlös wurde von den Erben einer gemeinnützigen Stiftung vermacht.

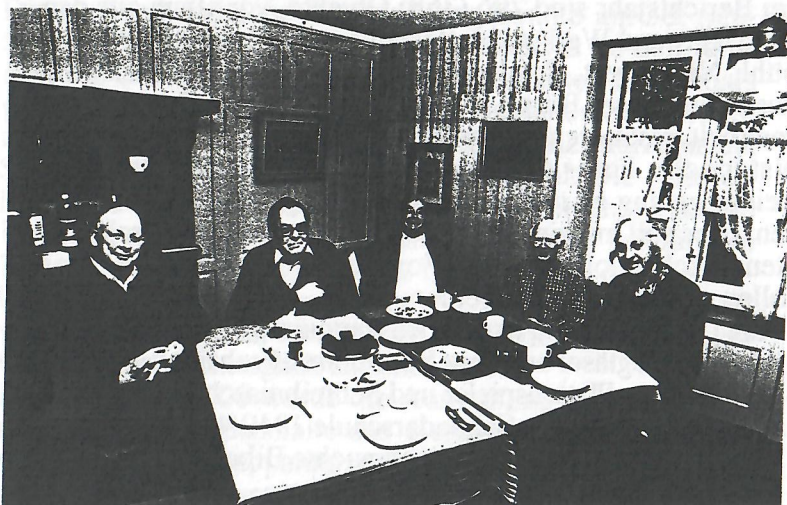
Im Berichtsjahr sind 296 (368) Objekte, vor allem aus den Haushalt- und Werkstattaufösungen der Familien Guggenbühl, Nievergelt, Rinderknecht sowie aus der Sammlung des Schulhauses Bürgli wie auch von diversen Privaten gesammelt, restauriert und archiviert worden. Besonders viele historische Fotos konnten entgegengenommen werden. Leider gelang es nicht, alle Schenkungen sofort zu erfassen. Dies soll mit einem grösseren Personalbestand schnellstens nachgeholt werden. Von den vielen Sachzugängen sollen speziell erwähnt werden:

- Alte Dienstbüchlein und Arbeitszeugnisse
- 14 Schnapsgläser aus dem Restaurant „Frohsinn“
- Alte Radios, Plattenspieler und Schreibmaschinen
- ein Klassenbuch der Sekundarschule 1940/41
- eine in der Herzogenmühle gebrauchte Bibel von 1772
- Fotos der Familien Corrodi und Maurer
- ein Ölbild des Hauses Näf, Weiherstrasse 14 in Rieden
- eine Karte der Erwerbszweige in Wallisellen um 1950/51
- eine grosse gerahmte Foto des Männerchors Rieden
- das erste schnurlose Telephon
- ein Morseapparat aus dem Bahnhof Wallisellen 1890
- ein Ediphone
- der erste an der Schule Wallisellen eingesetzte Computer
- diverse Schülerarbeiten Realschule Wallisellen ca. 1965
- Protokollbuch der Fleckviehgenossenschaft Wallisellen
- eine Steh-Wandtafel
- ein Heuaufzug aus dem Bauernhof Nievergelt
- eine Obstmühle aus dem Bauernhof Nievergelt
- eine Gussbadewanne mit Füßen

Herzlichen Dank allen Spendern.

Veranstaltungen

Das neue Ortsmuseum soll dereinst mit einer Reihe von Veranstaltungen besser ins Dorfleben integriert werden. So fand am 14. November 2000 in der Stube des Hauses Riedenerstrasse 75 das erste **Chronistentreffen** statt.



1. Chronistentreffen in der Stube des Ortsmuseums 14.11.00. Von links nach rechts: Emil Langhart, Paul Remund, Adolf J. Kessler, Erwin Tuchschnid, Albert Grimm

Auf Einladung des Ortsmuseums sollen periodisch ältere Einwohner/innen sich zu gewissen Themen äussern. Die Gespräche werden auf Tonband aufgenommen, um der Nachwelt erhalten zu bleiben. Ein entsprechendes Kassettengerät wurde zu diesem Zweck angeschafft. Das gelungene erste Treffen stand unter dem Thema „Gewerbe“ und vereinte vier Vertreter aus Gewerbekreisen (Paul Remund, Emil Langhart, Adolf J. Kessler und Erwin Tuchschnid). Mit der Gemeindebeauftragten für Altersfragen, Frau Verena Villiger, wurde Kontakt aufgenommen zwecks Zusammenarbeit bei weiteren ähnlichen Veranstaltungen.

Fachberatung

Der Ausbau und die Modernisierung des Ortsmuseums bedingt eine verstärkte professionelle Fachberatung. Neben der Mitgliedschaft in der „Antiquarischen Gesellschaft“ trat das Ortsmuseum im Dezember 2000 dem „Verband der Museen der Schweiz VMS“ anfänglich als sogenannt beobachtendes Mitglied bei. Die Ortsmuseumskommission wird in der Folge beim Ausbau und der Führung des Museums beraten werden. Mit dem Präsidenten des Verbandes, Herrn Bernard A. Schüle, Kurator des Landesmuseums, konnten bereits gewinnbringende Gespräche geführt werden.

Umbau Riedenerstrasse 75

1995 stellte Architekt P.A.Keller eine Projektstudie vor, in welcher er darstellte, wie die Liegenschaft Riedenerstrasse 75 saniert, umgebaut und genutzt werden könnte. Gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 11. Juli 2000 wurde nun eine Baukommission eingesetzt für den Einbau des Ortsmuseums in die Liegenschaft. Der Kommission gehören an

- Bernhard Krismer, Bauvorstand, Vorsitz
- Otto Halter, Gemeindepräsident
- Bruno Grossmann, Liegenschaftenvorstand
- P.A. Keller, Architekt
- Albert Grimm, Ortsmuseums-Kommission
- Paul Stalder, Ortsmuseums-Kommission
- H. Geiger, Leiter Liegenschaftenabteilung

An der 1. Sitzung vom 5. Oktober 2000 konnte Architekt Keller seine Studie nochmals vorstellen. Da die damaligen Annahmen nicht mehr in allen Teilen mit den heutigen Bedürfnissen übereinstimmten, wurde A. Grimm anschliessend eingeladen, ein Wunschprogramm der Ortsmuseums-Kommission vorzustellen. Dieses wurde mit Interesse zur

Kenntnis genommen, da es einerseits die Bausubstanz möglichst bewahren, andererseits die erforderlichen Anpassungen in zurückhaltenden Rahmen ermöglichen will. Der Architekt soll in einer Begehung zusammen mit den Mitgliedern des OMW das Objekt nochmals begutachten und die Änderungs- und Sanierungswünsche festhalten. Diese Begehung fand am 30. Oktober 2000 in Anwesenheit von Gemeinderat B. Krismer und H. Geiger statt und ermöglichte dem Architekten, dem Gemeinderat zuhänden der Budgetgemeindeversammlung vom 13. Dezember 2000 genauere Pläne vorzulegen. Bis Februar 2001 soll nun ein Kostenvoranschlag vorliegen, worauf das Projekt der Gemeindeversammlung vorgelegt werden könnte. Der Abschluss des Umbaus ist auf Herbst 2001 vorgesehen.

Personelles

Herausstechendes Ereignis in personeller Sicht ist wohl der **Präsidentenwechsel**: An der Sitzung vom 28. März 2000 übergab **Günter Fetz** nach zehnjähriger Präsidentszeit das Szepter an **Albert Grimm**.



Gemeindepräsident Otto Halter (rechts) dankt dem scheidenden Präsidenten Günter Fetz für dessen grossen Einsatz

Gemeindepräsident Otto Halter würdigte in einer kleinen Feier im Restaurant Schmidstube die Verdienste des Abtretenden und hiess den neuen Präsidenten im Ortsmuseums-Team willkommen. Günter Fetz hat das Ortsmuseum in seinen Amtsjahren entscheidend geprägt: Den von seinem Vorgänger Kurt Benz übernommenen Grundstock baute er konsequent aus, strukturierte die Archivierung und verstand es, die Gemeinde zur Verfügungstellung des Arbeits- und Lagerraumes an der Lindenstrasse 1 zu bewegen. Der von ihm mitgetragene Kauf der Liegenschaft Riedenerstrasse 75 im Jahre 1995 ermöglicht heute eine weitere Planung Richtung festen Ortsmuseums. Daneben gelang es ihm, die Mitarbeiter/innen zu einem motivierten, einsatzbereiten Team zu schweissen. Die Übergabe der Amtstätigkeit verlief dank der guten Vorarbeit von Günter Fetz ohne nennenswerte Probleme. Der neue Präsident dankt dem scheidenden für die kollegiale und effiziente Einführung.

Die Schaffung einer Dokumentationsstelle bewog den Präsidenten, dem Gemeinderat eine Erhöhung der Zahl der Mitglieder der Ortsmuseums-Kommission von 5 auf 6 vorzuschlagen. An der Sitzung vom 7. November 2000 bewilligte der Gemeinderat diesen Antrag und wählte zugleich den von der Ortsmuseums-Kommission vorgeschlagenen Herrn **Arnold Jost**, Sekundarlehrer, Guggenbühlstrasse 10, Wallisellen bis zum Ablauf der Amtsdauer im Jahre 2002 zum Mitglied der Kommission. Die Kommission freut sich auf die Zusammenarbeit mit diesem seit Geburt in Wallisellen wohnhaften Kollegen und heisst ihn in ihren Reihen herzlich willkommen. Da Herr Jost noch 1 1/2 Jahre berufstätig ist, wird er an den Montag-Arbeitsmorgen noch nicht teilnehmen können, dafür seine ihm zugedachte Arbeit an der Dokumentationsstelle zuhause erledigen.

Der Ortsmuseums-Kommission gehören Ende 2000 an:

- Albert Grimm, Vorsitz
- Verena Schenker, Aktuarin, Archivierung
- Paul Stalder, Hauswart Riedenerstr.75, Sammlungen
- Trudi Frehner, Archivierung

- Isidor Harzenmoser, Archivierung, Restaurierung
- Arnold Jost, Dokumentationsstelle

Als spätere Nachfolgerin von Trudi Frehner ist vorgesehen und nimmt seit November 2000 an den Arbeitsmorgen teil:

- Claire Angst

Administration und Arbeitseinsätze

Die Kommission erledigte die laufenden Geschäfte an 3 (2) Sitzungen am 28. März, 8. Juni und 6. November 2000 in der Stube der Liegenschaft Riedenerstrasse 75.

Das Total der von der Kommission geleisteten Arbeitsstunden - vor allem wöchentlich am Montagmorgen - für Archivierungen, Restaurierungen und Aufbau von Ausstellungen beträgt 500 (448) Stunden. Darin inbegriffen sind 130 (123) Stunden für Pflege von Haus und Garten an der Riedenerstrasse 75 durch unseren unermüdlichen Hauswart Paul Stalder. Dazu kommen noch 30 Stunden für die Betreuung des Ortsmuseums in der Winde des Doktorhauses während der Öffnungszeiten, wobei in verdankenswerter Weise auch zwei der Kommission nicht angehörende Personen (Frau Anni Rinderknecht, Herr Ernst König) an zwei Tagen einsprangen.

Nicht gezählt in dieser Aufstellung sind die zwischendurch geleisteten unzähligen Stunden für Vorbereitung der Ausstellungen, Kontaktnahme mit Donatoren, Besprechungen usw.

Raumbelegung

Wie verzettelt die Raumbelegung der Aktivitäten des Ortsmuseums im Moment ist, zeigte sich anlässlich einer Begehung bei der Übergabe der entsprechenden Haus-, Zimmer- und Kastenschlüssel: Über 30 Stück wechselten den Ver-

walter. Die wichtigsten vom Ortsmuseum belegten Räume sind zur Zeit:

- Schauraum in der Winde des Restaurant Doktorhaus
- Liegenschaft Riedenerstrasse 75
- Arbeits- und Lagerräume Lindenstrasse 1
- 2 Archivkästen im Gemeindehaus
- 2 Vitrinen im Gemeindehaus
- 1 Kellerraum im Kindergarten Bahnhofstrasse

Leider sind etliche der Räume brand- und einbruchgefährdet sowie feucht.

Finanzielles

Am 5. Dezember 2000 setzte der Gemeinderat auf Gesuch des Präsidenten des OMW die Pauschalentschädigung für die Kommission auf Fr. 3'000.- (Fr. 1'200.-) fest, ein Betrag, der angesichts einerseits der Ehrenamtlichkeit der Aufgabe und andererseits des grossen Arbeitseinsatzes entsprechend angemessen erscheint.

Bis anhin lief die Abrechnung des OMW auf verschiedenen Kanälen. Mit der Schaffung des Gönnervereins soll die Buchhaltung einem Kassier übergeben werden, der gesamthaft abrechnet. Die auf der nächsten Seite folgende Abrechnung wird deshalb voraussichtlich die letzte dieser Art sein.

Dank

Der Präsident möchte all jenen ganz herzlich danken, die sich im Verlaufe des Jahres um das Ortsmuseum verdient gemacht haben, insbesondere den Mitgliedern der Kommission, welche ihn freundlich in ihrer Mitte aufnahmen und motiviert mit ihm zusammenarbeiteten. Ein spezieller Dank gilt aber auch unserem Gemeindepräsidenten Otto Halter, welcher die Idee eines Ortsmuseums auch gegenüber der Gemeinde in hervorragender Weise vertritt.

Ortsmuseum Wallisellen Abrechnung 2000

1. Ertrag

Spende der Genossenschaft Doktorhaus	500.-
Total Ertrag	500.-

2. Betriebsaufwand

Aufsicht Ortsmuseum	600.-
Sitzungsgelder	1008.-
Protokolle	315.-
Pauschalentschädigung	3000.-
Spesen, Kleinmaterial, Garten	425.20
Anschaffung Tonbandgerät	403.30
Total Betriebsaufwand	5751.50

Kosten Betrieb Ortsmuseum 2000 5251.50

3. Ankäufe (direkt von Gemeinde übernommen)

Antiker Kachelofen	4000.-
Ölgemälde Wallisellen 1870	3000.-
Total Ankäufe	7000.-

Guthaben des Ortsmuseums bei der Politischen Gemeinde

Das Guthaben des Ortsmuseums bei der Politischen Gemeinde, stammend aus dem Legat Frau Martha Maurer plus aufgelaufene Zinsen, betrug 2000 (ohne Zins 2000) 21938.-

Der Jahresbericht 2000 des Ortsmuseums Wallisellen wurde im Dezember 2000 verfasst von Albert Grimm, die Fotos stammen von Paul Stalder und Albert Grimm.